

# Neuer Goldrausch durch Klimawandel

Nord-Ost-Passage verschiebt Schiffsverkehr – Vorerst noch technische und nautische Schwierigkeiten

Die kommende vollständige kommerzielle Nutzung der Nord-Ost-Passage durch die internationale Schifffahrt dokumentiert die zwei Seiten der Medaille des Klimawandels.

In einem Vortrag der Klimaforscherin Dr. Renate Treffeisen vom Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven zum Thema „Die Nord-Ost-Passage: Die polare Perspektive des Klimawandels“ vor über 50 Zuhörern aus der XING-Gruppe „Schifffahrt“ in Hamburg wurden beide Facetten des aufkommenden



Mitmoderator Walter Schwab (Interorient Navigation, I.), Renate Treffeisen und Detlef Laub

der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TPW Todt & Partner KG. „Der Suezkanal 1869, der Panamakanal 1914 und seit 2009 nun die Nord-Ost-Passage“. Doch der Vortrag von Treffeisen hat auch die andere Seite gezeigt, nämlich, dass sich die Schifffahrt hier in einem der sensibelsten Ökosysteme der Welt bewegt. Die Verkürzung der Route für die Handelsschifffahrt bedeutet eine Verschiebung des Verkehrs von Süd nach Nord. Hinzu kommt die Aussicht auf neue Quellen für Bodenschätze; jetzt schon haben die Verteilungskämpfe begonnen. Vorerst bleiben der Abbau von Rohstoffen und die Passage mit technischen und nautischen Schwierigkeiten verbunden. Doch in den nächsten zehn Jahren werden wir eine starke Belebung der Handelsschifffahrt im Norden erleben, so Laub. Das Ökosystem Nordpolarmeer wird sich dadurch allerdings erheblich verändern. **FBI**

## M.M. Warburg trotz Krise

Gewinn um 31 Prozent auf mehr als 61 Millionen Euro gesteigert

Die Hamburger Privatbank M.M. Warburg hat trotz Wirtschafts- und Finanzkrise den Gewinn gesteigert und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Der Vorsteuergewinn der auch in der Schiffsfinanzierung tätigen Gruppe stieg 2009 um 26,3 Prozent auf 65,7 Millionen Euro. Das Mutterhaus wies ein Ergebnis von 61,3 Millionen Euro aus (+31 Prozent). „Wir haben über die Jahre viele verschiedene Betätigungsfelder aufgebaut. Deshalb können wir das Auf und Ab in den verschiedenen Bereichen des Bankgeschäfts gut ausgleichen“, erläuterte gestern Dr. Christian Olearius, Sprecher der persönlich haftenden Gesellschafter.

Für das laufende Jahr zeigte sich die Bankengruppe mit sechs Tochterinstituten in Deutschland und je einem in Luxemburg und der Schweiz zuversichtlich. M.M. Warburg habe sich zum Ziel gesetzt, weitere mittelständische Firmen und Familienunternehmen als Kunden zu gewinnen. Warburg will beständig wachsen, dabei jedoch angemessene Größenverhältnisse wahren und jede Überdehnung vermeiden. Die unterschiedlichen und untereinander ausgewo-

genen Geschäftsfelder sollen erhalten bleiben.

Warburg profitiert stark von der Vermögensverwaltung, die Assets und Management erhöhten sich 2009 um 10,6 Prozent auf 32,3 Milli-



Christian Olearius

arden Euro. Entsprechend kräftig legte der Provisionsüberschuss um 18 Prozent auf 107 Millionen Euro zu. Dagegen verringerte sich der Zinsüberschuss leicht um 2,7 Prozent auf 105 Millionen Euro. Das Kreditgeschäft soll nicht ausgeweitet werden. Neben der Transaktionsberatung gewann die Begleitung des Mittelstands bei komplexen Finanzierungsthemen immer mehr an Bedeutung. Die Eigenkapitalrendite erreichte knapp 31 (2008: 23,40) Prozent. Das Eigenkapital sei aus dem Jahresge-

winn um 40 Millionen Euro auf 520 Millionen Euro erhöht worden. Die Zahl der Mitarbeiter stieg leicht an. Zum Ende des Jahres 2009 waren 1080 (Vorjahr 1012) Mitarbeiter in der Warburg-Gruppe tätig.

Wie das in den zehn deutschen Städten Hamburg, Frankfurt, Köln, Hannover, Osnabrück, Göttingen, Hildesheim, Berlin, Braunschweig und Bremen tätige Privatbankhaus weiter betonte, erfordern die großen Veränderungen des Wirtschaftslebens durch die Finanzkrise eine genaue Analyse. „Die national und international beabsichtigten staatlichen Eingriffe dürfen die Banken und auch deren Kunden nicht überfordern. Das entstehende Regelwerk muss beherrschbar bleiben, unnötige Bürokratie ist zu vermeiden, ordnungspolitische Grundsätze sind zu beachten. Nur so kann es gelingen, die Verwerfungen zu glätten und das allseitige Vertrauen in die Finanzmärkte wiederherzustellen“, hieß es wörtlich. **FBI**

### BUNKERDATEN

Aus technischen Gründen muss der aktuelle Marktbericht weltweiter Bunkerdaten heute leider entfallen.

Booms durch die neue Strecke deutlich.

Auf der einen Seite hat der Klimawandel in der Arktis einen neuen Goldrausch hervorgerufen: „Es kommt nicht oft vor, dass sich der internationalen Schifffahrt eine neue Route auftut“, betonte der Moderator der XING-Gruppe und Initiator, Dr. Detlef Laub, von

## Frisches Kapital für MPC

Großaktionäre müssen 20 Millionen Euro bereitstellen

Nach dem zweiten Verlust in zwei Jahren müssen die Großaktionäre von MPC Capital dem Hamburger Emissionshaus 20 Millionen Euro frisches Kapital zuschießen. Eine Erhöhung um fast 50 Prozent, die bis zu 24,2 Millionen Euro bringen soll, gehört zu den Bedingungen für die Einigung von MPC mit den Banken, teilte das Unternehmen mit. Danach werden bestehende Kreditlinien und Zwischenfinanzierungen verlängert und die Kreditbedingungen ausgesetzt.

Die Vereinbarung gelte drei Jahre und sichere die Finanzierung von MPC und deren geplanten Fonds. Im ersten Quartal 2010 will MPC 25 bis 30 Millionen Euro für ihre Fonds einwerben. 2009 hatte MPC Capital kaum noch Fondsanteile zum Kauf neuer Schiffe an den Mann gebracht, die Schifffahrt ist in der Rezession weltweit ein-

gebrochen. Das Platzierungsvolumen war um drei Viertel auf 147 Millionen Euro geschrumpft.

2009 schloss das Unternehmen mit einem Jahresfehlbetrag von 78,15 Millionen Euro ab. 2008 hatte der Verlust mit 100,04 Millionen Euro noch höher gelegen. Insbesondere die international rückläufigen Schifffahrtsmärkte führten zu nicht liquiditätswirksamen Sondereffekten und Wertanpassungen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen verschlechterte sich von +2,63 Millionen Euro im Vorjahr auf -15,23 Millionen Euro. Die Umsatzerlöse brachen von 122,35 Millionen Euro auf 56,22 Millionen Euro ein. Für das erste Quartal 2010 wird ein Platzierungsvolumen zwischen 25 und 30 Millionen Euro erwartet (Q1/2009: 11,1 Millionen Euro). **rtr/FBI**